



Agenturen - die Schwarzen Löcher des Literaturbetriebes?

Also ich muss das hier mal loswerden, auch wenn ich weiß, dass es nix ändert. :roll:

Aber ich ärgere mich als Neuling schon ein wenig über das Geschäftsgebaren der Agenturen. Ich hab Exposee&Leseprobe meines Romans bislang an 10 Agenturen geschickt.

Reaktion bisher:

1 freundliche Info, dass man gerade keine Stoffe annimmt (-->ok)

1 freundliche Standardabsage (-->ok)

2 Autoresponder mit der Info 'Ihre Mail ist angekommen, bitte haben Sie Geduld' (--> immerhin)

6 nix, wobei bei zweien die Frist noch läuft

Ich ärgere mich über die 6 letzteren, bei denen man eine sorgfältig formulierte Mail mit ebenso sorgfältig erarbeiteten abschickt, und es kommt einfach mal nichts zurück. Gar nichts. Nada. Genauso gut könnte man seine Mails in ein Schwarzes Loch werfen.

Nun weiß ich ja, dass alle Agenturen landunter sind und erwarte nicht, dass sie mir eine persönliche, begründete Ablehnung schicken. Aber eine kurze Standard-Mail, die abzuschicken keine fünf Sekunden braucht, kann doch eigentlich nicht zu viel verlangt sein, oder? Schließlich werben sie auf ihrem Homepages ja alle mit warmen Worten um die Einsendung von Manuskripten. :evil:

Was ist denn das für ein Geschäftsgebaren? In meinem Hauptberuf wäre das undenkbar. Egal ob Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner oder sogar abgelehnte Bewerber - ein Minimum an professioneller Kommunikation gehört doch wohl dazu. Vor Allem in einer Branche, in der sich alles um das geschriebene Wort dreht.

Wie ist das bei Euch: erlebt ihr das auch, oder bin ich der einzige Hansel, dem's so geht?

PS: Zum Glück gibts noch einen Verlag, der das Gesamtmanuskript gerade prüft... :-)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).